

achtstagesfeier. ...  
nach Sonn-  
tag nach  
vor Oftern  
10 Tage,  
vor Weih-  
diesem Jahre  
während noch  
reisen, andre  
schon be-  
großer Fab-  
rio ein grö-  
ber u. Co.  
städter über-  
netet an  
ergangenes (in  
Gebäude  
stimmt sind.  
Herrn Archi-  
durch Herrn  
Gewiss ein  
erer Stadt!  
für die im  
auf den 10.  
star für den  
Freiherr v.  
nung.) Am  
der Sach-  
Prinzessin  
änder Pau-  
lang als  
um die hie-  
hat, eine  
erer Kunst  
nigleber an  
aushändi-  
lichen wor-  
Dittmann  
fiel beim  
den der Fir-  
bereits ver-  
fam wurde.  
dann seinen  
in den hie-  
weder  
irischen ur-  
ndes, 50 %  
Die Aus-  
— (Der  
solle Sach-  
dung: Vor  
de in Chem-  
riges Maß-  
achdem alle  
ht ein vom  
brechens zu  
arbeiter Fie-  
belegt, mit  
nterfuchung  
ihren einen  
ein können  
legen unter  
u wohnt im  
eine Trep-  
ber Kadine  
sie so sel-  
leicht hin-  
ische Land-  
id einfachen  
des flachen  
den erregten  
er Schule in  
Kloster in  
er Geu, der  
g, bekränzte  
en.  
ft. Aus dem  
nappen und  
eine Wiener  
blaus Spi-  
erbrot stan-  
gart fürfor-  
nständig er-  
hier aus.  
eneende Per-  
nen sein, zu  
Er belebte  
Sie fühlte  
offer auszu-  
mit einem  
schen. Sie  
Musik, die  
sahste, vor-

ist eingeleitet. — (Tödlicher Unfall bei der Arbeit.) In einer Chemnitzer Färberei geriet eine 37 Jahre alte Arbeiterin in die Kumpelmühle und erlitt einen Bruch der Halswirbelsäule. Die Verunglückte ist in der Nacht zum Montag im Stadtfrankenhaus gestorben.

**Grümitzschau.** (Tödlich verunglückt.) Sonnabend mittags gegen 11 Uhr gingen in Rubelonsalbe die Pferde eines dortigen Gutsbesizers durch, wobei der etwa 17 Jahre alte Knecht Baumgärtel aus dem Wagen fiel und so unglücklich zu liegen kam, daß die Räder über ihn hinwegfuhren. Hierbei erlitt der Bedauernswerte ertraglich schwere Verletzungen, daß der Tod alsbald eintrat.

**Dresden.** (Folgenschwerer Sturz.) Am Freitag nachmittag gegen 5 Uhr kam die 82 Jahre alte Privota Marie Andriks in der Liebstädter Straße beim Abstieg von einem Straßenbahnwagen zu Fall und zog sich eine schwere Gehirnerschütterung zu. Am Sonntag erlag sie ihren Verletzungen.

**Dobeln.** (Im Verlaufe eines Streites.) Der im Götthei Schreierhaus zu Niederströgnitz entstandene Streit eines 24jährigen Fabrikarbeitersohns aus Mühlitz in großer Erregung ein Bierglas und schlug damit dem Ferkelhändler Berthold Jun. aus Niederströgnitz mit aller Wucht auf den Kopf. Berthold erlitt eine schwere Verletzung.

**Blaschewitz.** (Bel. diebstahl.) Ein 14-jähriger Knabe erwiderte am Sonnabend beim Zeitungsaustragen einer hiesigen Einwohnerin aus dem unverschlossenen Nähstisch das Portemonnaie mit 14 Mark Inhalt. Das Geld wurde bei dem Jungen vorgefunden; das Portemonnaie hatte er in einer Schenke verreckt. Da der Knabe wegen Eigennützigkeits bereits verurteilt ist, so dürfte diesmal die Sache für ihn einen unermesslichen Ausgang nehmen.

**Leipzig.** (In der Morbassäre Büch) ist festgestellt worden, daß der mutmaßlich Mörder Hermann Langer sich eine Invalidenrente auf den Namen eines Bäckergesellen Mersert aus Berlin hat ausstellen lassen. Nebenfalls wird er diese auf seinen Wanderungen benutzen. Lange: li. vorgestern von einem Bekannten auf der Straße zwischen Lindenau und Schönaue getroffen worden. Dieser hatte jedoch von der Tat noch keine Kenntnis. Nach seiner Bekundung hat Langer unter dem rechten Auge eine vier Zentimeter lange Wunde.

**Langenhennersdorf.** (Selbstmord.) Am Sonntagabend ertränkte sich die im 24. Lebensjahre stehende Frau Ullig mit ihrer dreijährigen auferwehlichen Tochter im hiesigen Dorfbach. Das Motiv zur Tat ist noch unbekannt.

**Meißen.** (Eine schwere Muttal) erbeutet: man hier. In einem Gange, der vom Mittergute nach dem Weisener Stadtteil Meißn zur Elbe führt, fand man ein Paar mit Blut getränkte Männerhandschuhe und zwei blutige Taschentücher. Die Hände des Ganges sind mit Blut bespritzt und auch andere Merkmale lassen vermuten, daß an dieser Stelle jemand ermordet worden ist. Die Polizei neigt zu der Annahme, daß eine Frau in den Gang gelockt, getötet und in die Elbe geworfen worden ist.

**Reichenbach.** (Unglücklicher Sturz.) Hier stürzte die 61jährige Frau Christ. Friederike verw. Schmidt, während ihrer Angehörigen schliefen, die Treppe herab. Die alte Frau trug eine schwere Kopfverletzung davon züglig hand. Ihr lag viel daran, der Gräfin Lehmin zu gefallen.

Sie stand noch am Fenster und sah in den Garten hinaus, als die Kammerfrau bereits kopfte, um sie hinauszuführen.

Anne-Marie war noch immer an ihre Chaiselongue gebannt. Ein überaus schönes Erstaunen malte sich eine Sekunde auf ihrem Gesicht, das sie der Eintretenden zuwandte. Diese reizende schlanke Mädchengestalt in dem zarten bläulichen Kleide, mit dem grazios geordneten lockigen Haar und den wundervollen Augen, die da vor ihr stand, sah sehr anders aus, wie die unbeholfene, schlecht angezogene kleine Kaiserin, die sie zu sehen erwartete.

Ihr Erstaunen verwandelte sich in einen leichten Kicher — sie mußte selber nicht recht, weshalb Sie nicht nur auf einen Stuhl neben dem Ruhebett: „Ein unangenehmer Unfall beim Reiten feiert mich schon seit Wochen an das Zimmer“, sagte sie kühl. „Ich kann Sie darum auch nicht selbst meiner Schwiegermutter vorstellen, Fräulein Holzinger. Mit der werden Sie hauptsächlich zu tun haben.“

„Hoffentlich haben Frau Gräfin keine Schmerzen zu leiden?“ fragte Kadine. Das kalte, stolze Benehmen Anne-Maries schücherte sie unwillkürlich ein. Sie hatte nach dem so liebevoll für sie vorbereiteten Zimmer einen herzlicheren Empfang erwartet.

„Ich selber brauche, vor allem, wenn ich wieder hergestellt bin, weder Gesellschaft noch Bedienung.“ fuhr Anne-Marie schnell fort. „Aber meine Schwiegermutter ist sehr an beides gewöhnt. Ihre langjährige Gesellschafterin ist erkrankt, darum mußte ich mich nach jemand umsehen, der jene vertritt. Sie können gut Französisch sprechen?“

„Die letzten fünf Jahre lebte ich in Paris, Frau Gräfin.“

„Ja — ja, das Schreiben Sie mit. Und das Muster-

**Schadowitz.** (Unfall im Bergwerk.) Auf dem Bergtravensicht des Erzgebirgischen Steintohlenbauvereins ist der 22jährige Fördermann Karl Reigner aus Oberplanitz durch hereinbrechende Kohlen so schwer verletzt worden, daß er bald nach dem Unfall starb.

**Verbau.** (Feuer.) Sonntagabend in der 10. Stunde war im zweiten Stockwerk des alten Spinnereigebäudes der Vigognefabrik von Hermann Baumgärtel an der Mühlenstraße auf bis jetzt unbekannte Ursache ein Brand ausgebrochen, der sich schnell weiter verbreitete, so daß in kurzer Zeit das ganze mit dem neuen dreistöckigen Spinnereigebäude über 20 Fenster front lange Hauptgebäude in hellen Flammen stand und an eine Rettung nicht zu denken war. Die Spinnmaschinen prasselten von den oberen Stockwerken in die Tiefe, die Umfassungsmauern stürzten ein. Da auch noch ein Seitengebäude von den Flammen ergriffen wurde, in dem sich Ristenbauerei usw. befand, so fiel auch dieses noch dem Brande zum Opfer. Das Kesselhaus und einige Niederlagsgebäude blieben erhalten. Durch den Brand sind etwa 100 Arbeiter und Arbeiterinnen außer Beschäftigung.

**Halle.** (Zaale.) (Ein großer Einbruchdiebstahl) ist in dem Bureau der Sächsisch-thüringischen Aktiengesellschaft für Brau- und Bierverwertung verübt worden. Soweit bis jetzt festgestellt ist, wurden 24 745 Mark gestohlen.

**Schleiz.** (Wie ein Lauffeuer) verbreitete sich gestern vormittags die Kunde von einem Raubmordfall im nahen Müchlich. Dort wurde auf dem Wege von Müchlich nach Müchgrün, nahe der alten Hieselhütte, früh in der 7. Stunde der 80jährige Herrmann Hschäcker aus Müchlich von einem Unbekannten überfallen, mit einem harten Gegenstand durch Schläge auf den Kopf betäubt und dann seiner Borschaft beraubt. Vorübergehende fanden den alten Mann später, bewußtlos in einer Blaulage liegend, auf und brachten ihn nach seiner Behausung, wo er gegen 11 Uhr gestorben ist. Die Verfolgung des Täters ist aufgenommen. Eine Spur hat man aber noch nicht.

**Zenkeroda.** (Streit.) In der Möbelfabrik von A. Mai in Zenkeroda haben am Sonnabend 30 Arbeiter die Arbeit niedergelegt, weil ein entlassener Arbeiter nicht, ihrem Verlangen entsprechend, wieder angenommen wurde.

### Letzte Telegramme.

#### Stolypins Rücktritt.

Mosk. Wie die „Römisches Zeitung“ aus Petersburg berichtet, ist der Mas über Stolypins Rücktritt bereits unterzeichnet. Der bisherige Finanzminister Kokoszew wird zum Ministerpräsidenten ernannt. Das Ministerium des Innern übernimmt entweder Suernow oder der frühere Unterstaatssekretär im Ministerium des Innern, Makarow. Keratow wird mit der Verwaltung des Ministeriums des Äußeren beauftragt. Das neue Kabinett bedeutet eine scharfe Schwungung nach rechts. In diplomatischen Kreisen wird der Rücktritt Stolypins, der es verstanden hat, in Rußland viele Reformen zu schaffen, lebhaft bedauert. Die Ernennung Kokoszew zu seinem Nachfolger wird besonders in Frankreich günstig aufgenommen.

zeichnen wird Ihnen auch keine Schwierigkeiten machen?“

Kadine mußte lächeln. „Professor Ohardt bildete mich im Malen aus.“

Anne-Marie war die Bedeutung dieser Tatjache nicht zu würdigen. „Auf Malen kommt es uns nicht an, nur auf Spitzenmuster.“

„Das ist sehr leicht. Ich habe viele alte Muster im Museum abgezeichnet. Damit hauptsächlich verdient ich in letzter Zeit mein Brot, denn die Modedesigner kaufen gern solche echte Spitzenmuster und bezahlen sie verhältnismäßig hoch.“

„Das wird meine Schwiegermutter interessieren. Vor Jahren malte er auch einen Winter hindurch in Paris.“

„Paris ist sehr groß, Frau Gräfin und besitzt zahlreiche Ateliers und Kunstschulen.“

„Er erinnerte sich aber genau Ihres Namens von Professor Ohardt's Atelier her.“

Kadine schüttelte den Kopf. „Ein Graf Lehmin hat, solange ich bei Ohardt studierte, nie in dessen Atelier gemalt. Der Herr Graf muß mich mit jemand anders verwechseln.“

„Mein Mann hieß damals noch Stedow.“ entgegnete Anne-Marie. „Er mußte bei unserer Heirat meinen Namen annehmen — des Gutes wegen. Das ist Familienbestimmung.“

Kadine sah ihr eine Minute verwirrt ins Gesicht. „Ja,“ sagte sie dann langsam, „eines Herrn v. Stedow entsinne ich mich allerdings. Der malte eine Zeitlang bei Professor Ohardt.“

„Mama — mach Papi die Tür auf!“ Eine süße Stimme rief das, zwei kleine Händchen schlugen gegen das Holz.

„Wollen Sie, bitte, dem Kind die Tür aufmachen, Fräulein Holzinger.“ bat Anne-Marie.

(Fortsetzung folgt!)

### Diebstahl.

Berlin. Ein großer Diebstahl ist in der Sonntagnacht bei der Expeditionsfirma Jacob u. Valentia, Hofmarktstraße 65, ausgeführt worden. Dort erbeuteten bei einem Einbruch einbruch Spitzbuben ungefähr 20 000 Mark in barem Geld, viele Schmuckgegenstände, Preussische Konsole und Schachbäder.

### Im Reich der Rüste.

Frankenhausen. Der Flug des Aviatikers Hans Grabe um das Kyffhäuser-Denkmal hatte eine zahlreichere Menschenmenge angezogen. Grabe stieg um 5 Uhr nachmittags auf und blieb eine Minute in der Luft. Bei der Landung überschlug er sich. Der Aviatiker blieb jedoch unverletzt. Die Flugmaschine wurde aber beschädigt.

### Erste Lage.

München. In den letzten Tagen haben in Odenhausen und in der Umgegend eine große Anzahl von Weinrentbesitzern, die erklärt haben, sie würden die Weinrente nicht abreiben lassen, Strafmandate von 15 Mark erhalten. Die Erregung nimmt deshalb wieder zu. In Odenhausen und d. m. Nachbarorte St. Martin herrscht außerdem große Erörterung über eine in Mailammer gefasste Resolution, die die Regierung auffordert, selbst durch Anwendung von Wassergewalt die politischen Vorschriften in den beiden Gemeinden durchzuführen. Der bayerische Minister des Innern begab sich Montag früh nach dem oberen Hoardtgebirge, wo St. Martin und Odenhausen liegen.

### Ermordet?

Wien. Der „N. F. Z.“ wird aus Petersburg gemeldet: Dort ist das Gerücht eingetroffen, daß der russische Gesandte in Peking ermordet worden sei.

### Zum Besuch.

Korfu. Die Ankunft des deutschen Kaiserpaars auf Korfu am 29. März wird in aller Stille erfolgen. Jeder offizielle Empfang unterbleibt auf ausdrücklichen Wunsch des Kaisers. Der König, die Kronprinzessin und die übrigen Mitglieder des griechischen Königshauses werden sich erst einige Zeit später zur Begrüßung des Kaiserpaars nach Korfu begeben.

### Sinnprüche.

Der Reiz hat eine falsche Perspektive  
Eine völlig schiefe,  
Er sieht des Nachbarn Acker, den ganz kleinen,  
Größer und schärfer als den großen, seinen.

Wenn der schwer Gedrückte klagt:  
Hilfe, Hoffnung sei versagt,  
Bleibe heilsam fort und fort  
Immer noch ein freundlich Wort.

Wir lernten leichter durch's Leben wandeln,  
Lerntes wir nur uns selbst behandeln.

In Erinnerung nur zu schweben,  
Wie im Wind ein weisses Blatt,  
Hüte Dich! Nur das heißt Leben  
Wenn Dein Heut' ein Morgen hat.

Denk an Tage gern zurück,  
Die Dir froh zerronnen.  
Süß ist, in entschuld'nem Glück  
Dankbar sich zu sonnen.

### Zwidauer Börse

Abgeteilt von der Wittenberg-Kasseler Bank.  
(Kasseler Bank & Co.)

Steinbohlen-Akte.	
Deutschland Bauerschaft	1686 hg 8
Steinbohlen-Aktien aus Prioritäts	
Podmos-Podmoser-Berchsigl zum gel. Alt	2750 hg 4320
Verdohr	302
do Prioritäts-Aktien Serie I	730 6 hg 2
do do Serie II	681
Follies Segen	2880
do Petrovich-Aktien	3065
do do	11375 hg 50
Podmoser bei Diktarien	390
do Prioritäts-Aktien	596
Zwidauer Steinbohlenbau-Berchsigl	814-6 hg 15
do do	1075
Schaber	15
Zwidau Bräudenberg St	690 hg
Zwidau-Oberobnaber St. Alt.	3750 hg
Zwidauer Berchsigl-Akt.	1800-25 hg 15
Kasseler Kohlenbakt.	1150

### Chemnitzer Vieh- und Schlachthofbericht.

20. März 1911.

Auflrieb: Ochsen 96, Ralben und Rube 394, Bullen 54, Ralber 208, Schafe 639, Schweine 2623, zul. 4012 Tier e. Bezahlt in Mt. für 50 kg Schlachtgewicht: Ochsen 66-88 Mt., Ralben und Rube 54-81 Mt., Bullen 77-84 Mt., Ralber 8-92 Mt., Schafe 87-88 Mt., Schweine 53-59 Mt. Bei Schafweiden verstehen sich die Lebendgewichtspreise unter Gewöhnung von 20-25 kg Tara für je ein Schwein, die Schlachtgewichtspreise ohne Scherwollgewicht.

### Zwidauer Vieh- und Schlachthofbericht.

20. März 1911.

Ochsen 75-86 Mt., Bullen 77-81 Mt., Ralben und Rube 50-82 Mt., Ralber 54-82 Mt., Schafe 83-85 Mt., Schweine 57-63 Mt.

Die Preise verstehen sich bei Rinder für 50 kg Schlachtgewicht, bei Ralbern und Schafen für 50 kg Lebendgewicht und bei Schweinen für 50 kg Lebendgewicht mit 20% Tara.